

liche Buch“, an dessen „Lehren“ der Gott seine besondere Freude haben musste. Dafür sollte er dann dem verstorbenen Ibis die Seligkeit verschaffen, welche in der Umgebung des Osiris zu finden war.

Die Suktim.

Von W. Max Müller

C. Niebuhr's Mitteilung OLZ. III, 69 enthält eine glänzende Entdeckung in der Beobachtung, dass das Afrikanervolk der סִכְיִים 2 Chr. 12,3 dasselbe ist wie das Produkt des Landes Ophir, die סִכְיִים oder סִכְיִים , die angeblichen „Pfauen“¹⁾. Doch bürdet Niebuhr denen, welche sich mit Mizraim und Kusch beschäftigt haben, noch immer die verzweifelte Aufgabe auf, ein solches Volk nachzuweisen, wie die alten Übersetzungen („Trog(lodyten“) es wollen. Allein von einem solchen Stamm ist keine Spur zu finden; er bleibt nebelhaft.

Ich habe schon Asien, S. 111 Anm. die „Pfauen“ angezweifelt, aber nicht den Mut gehabt, die „Emendation des schweren Wortes“, die sich mir aufdrängte, in den Text zu setzen. Die Hauptfrage ist: gehört das Wort zu der guten alten Überlieferung oder zu den späteren Erweiterungen? In den Text hat man ja auch das Silber hineingeflickt, das ein Kenner der Verhältnisse so wenig aus dem Roten Meer kommen lassen konnte, wie wir Orangen aus Grönland. Das Wort סִכְיִים fehlt beidemal im Vaticanus. Doch bleibt die Möglichkeit, dass die ältere LXX es als unverstänlich ausliess (?), noch offen. Ist es aber ächt, so möchte ich lesen: *סִכְיִים [nächste Stufe der Verderbnis *סִכְיִים , daher das *], d. h. das ägyptische Wort tsm „Windhund“²⁾. Vgl. zu der häufigen Erwähnung der schnellen Jagdhunde aus Nubien und Punt, Asien 117, (im einzelnen: Petersburger Papyrus; Hoskins, Travels, Tf. zu 321, — wo zu Koß gezogen —, Ros. Civ. 17,7, DHI II, 12) die nach WZKM. X, 209 nicht libyschen, sondern kuschitischen Namen von König Antef's Leibhunden. Die Schreibung סִכְיִים weist vielleicht noch darauf hin, dass ursprünglich ein s in dem Wort stak, doch kann das s auch sekundär sein.

¹⁾ Das Hübischeste ist, dass die alten Rabbinerschulen nach der Punktation das auch schon verglichen haben müssen.

²⁾ Das Wort bedeutet in Ägypten speziell den Windhund, wird aber auch auf andere Jagdhunde übertragen. Die Hunde von Punt sind schwerer gebaut und gehören einer eigentümlichen Rasse an, welche zu untersuchen sich vielleicht für Kenner der Zoologie lohnte.

Ich glaube, diese Emendation ist leichter als die umgekehrte Annahme, סִכְיִים habe irgendwie „schwarze Menschen“ geheissen. Die Sklaven stehen bei der ägyptischen Aufzählung der „Wunder von Punt“ zuletzt, weil sie das für die Ägypter am wenigsten Fremdartige waren; für die Hebräer wäre das bei Negern weniger einleuchtend. — Freilich, wie das Wort zu einem Völkernamen wurde, das auszudenken, erforderte einige Phantasie. Irgendwie muss der Text doch einmal in der einen oder anderen Stelle bedeutend verändert worden sein. Das zu untersuchen, überlasse ich anderen.

Ich wiederhole also: den von Niebuhr entdeckten Zusammenhang der zwei Wörter סִכְיִים und סִכְיִים glaube ich so zu begreifen, dass סִכְיִים das Ursprüngliche ist und סִכְיִים daraus abgeleitet. Wenigstens solange das letztere Wort so ganz rätselhaft bleibt, ziehe ich das vor.

Über eine vierte Kopie der grossen Karnakliste.

Von W. Max Müller.

Im März 1896 schrieb mir Prof. A. H. Sayce von Siut einige freundliche Mitteilungen über neue Funde in Aegypten und erwähnte darin die Entdeckung einer neuen Kopie der grossen Liste palästinischer Städte aus der Zeit Dhutmose III. Ich machte davon keinen Gebrauch, da ich voraussetzte, dieser Fund würde bald ausführlich veröffentlicht werden. Nachdem aber mehrere Jahre verflossen sind, scheint es mir rätlich, jene Notiz abzudrucken, um auf die Notwendigkeit einer Herausgabe des ganzen Textes hinzuweisen. Auch angenommen, dass er gar nichts besonders Neues enthielte, so wäre er zur Kontrolle der drei bekannten Kopien und zur Beurteilung ihres Verhältnisses von Nutzen. Es wird so viel gleichgiltiges Zeug abgedruckt, aus dem man schwerlich je etwas Nützliches ausziehen wird, warum muss ein historisches Denkmal verfallen, ohne dass man sich seiner erbarmt?

Sayce schrieb: The excavations in the great Fore-Court (A in Baedeker's plan) have brought to light, at the foot of the column, immediately to the east of the chapel of Seti II, the angle of a wall composed of stone taken from a new copy of the Palestine list of Thotmes III. Nos. 1—8, 9 14, 49—51, 53—66, 76—85 are represented, tho' many of the names are effaced. The only variants in it which I have found are: